

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Returo Entsorgungs GmbH, Leverkusen**

## **1. Rahmenbedingungen**

Die Returo Entsorgungs GmbH wurde am 07.02.2007 gegründet und am 05.04.2007 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HR B 60098 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen.

Gegenstand des Unternehmens ist das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung/Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten der Gesellschafter.

Die Returo Entsorgungs GmbH ist die gemeinsame Vertriebsgesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH, Bonn. Die Returo Entsorgungs GmbH tritt im Namen und für Rechnung der beiden Gesellschafter auf Basis entsprechender Leistungsverträge im Rechtsverkehr auf.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Die Erbringung der Overheadleistungen erfolgt durch die Gesellschafter.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft obliegen den Geschäftsführern Martin Krekeler und Manfred Becker. Anliegende Entscheidungen werden in den Gesellschafterversammlungen als Tagesordnungspunkt besprochen und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Die Gesellschafter des Unternehmens sind die AVEA GmbH & Co. KG (Anteil 50 %) sowie die MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (Anteil 50 %).

## **2. Geschäftsverlauf 2010**

Die Returo Entsorgungs GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 3.141 T€ für die operativen Leistungen erzielen.

Für die Müllverbrennungsanlage in Leverkusen konnte die Returo Entsorgungs GmbH in 2010 mehr als 50.000 t akquirieren, in Bonn betrug die angelieferte Tonnage ca. 82.000 t.

Die akquirierten Tonnagen haben die Volllauslastung in den Anlagen sichergestellt. Durch die deutliche Erholung der Wirtschaft haben sich die am Markt zur Verfügung stehenden Mengen zur thermischen Entsorgung stabilisiert. Auch die gestiegenen Rohstoffpreise (Papier, Schrott, Kunststoff) tragen zur allgemein positiven wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Der Messeauftritt auf der Entsorgungsfachmesse IFAT in München im Oktober 2010 zur Steigerung der Marktpräsenz hat die Kostenentwicklung beeinflusst.

Das Streckengeschäft hat sich 2010 insgesamt positiv entwickelt. Die Mengen Rostasche der E.ON haben sich auf über 89.000 t erhöht und auch die Mengen Deponiesickerwasser des Kreises Olpe konnten auf über 8.000 t gesteigert werden. Für die MVA Solingen konnten mehr als 19.000 t Gewerbeabfälle akquiriert werden, aufgrund der insbesondere im I. Quartal 2010 schwierigen Marktbedingungen konnte die Planmenge allerdings nicht erreicht werden.

### 3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### 3.1 Ertragslage

Für die RETURO Entsorgungs GmbH stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

|                         | <b>2010</b><br>in T€ | <b>2009</b><br>in T€ | <b>Veränderung</b><br>in % |
|-------------------------|----------------------|----------------------|----------------------------|
| Erträge                 | 3.154                | 5.773                | -45                        |
| Aufwendungen            | 3.076                | 5.668                | -46                        |
| <b>Jahresüberschuss</b> | <b>78</b>            | <b>105</b>           | <b>-26</b>                 |

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

|                                      | <b>2010</b><br>in T€ | <b>2009</b><br>in T€ | <b>Veränderung</b><br>in % |
|--------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------------|
| Umsatzerlöse                         | 3.141                | 5.743                | -45                        |
| sonstige betriebliche Erträge        | 12                   | 27                   | -56                        |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1                    | 3                    | -67                        |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>3.154</b>         | <b>5.773</b>         | <b>-45</b>                 |

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

|                     | <b>2010</b><br>in T€ | <b>2009</b><br>in T€ | <b>Veränderung</b><br>in % |
|---------------------|----------------------|----------------------|----------------------------|
| Materialaufwand     | 2.576                | 5.078                | -49                        |
| Abschreibungen      | 1                    | 0                    |                            |
| übrige Aufwendungen | 463                  | 540                  | -14                        |
| Ertragsteuern       | 35                   | 50                   | -30                        |
| <b>Gesamt</b>       | <b>3.076</b>         | <b>5.668</b>         | <b>-46</b>                 |

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern geschlossenen Leistungsverträgen hinsichtlich der Overheadleistungen.

### 3.2 Vermögenslage

Zum 31.12.2010 hat sich die **Bilanzsumme** von 809 T€ um 20 T€ auf 829 T€ erhöht.

Die Bilanzsumme besteht zu 97 % (Vorjahr: 100 %) aus dem **Umlaufvermögen**.

Im Berichtszeitraum wurden erstmalig Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 25 T€ getätigt. Diesen Zugängen standen Abschreibungen in Höhe von 2 T€ gegenüber.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 78 T€ von 324 T€ auf 402 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

|                  | <b>31.12.2010</b> | <b>31.12.2009</b> | <b>Veränderung</b> | <b>Veränderung</b> |
|------------------|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|
|                  | <b>in T€</b>      | <b>in T€</b>      | <b>in T€</b>       | <b>in %</b>        |
| Stammkapital     | 50                | 50                | 0                  | 0                  |
| Gewinnvortrag    | 274               | 169               | 105                | 62                 |
| Jahresüberschuss | 78                | 105               | -27                | -26                |
| <b>Gesamt</b>    | <b>402</b>        | <b>324</b>        | <b>78</b>          | <b>24</b>          |

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich um Jahresabschlusskosten in Höhe von 14 T€

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2010 haben sich von 438 T€ auf 408 T€ reduziert.

### 3.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

#### 3.3.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der erfolgswirksamen Einnahmen über die erfolgswirksamen Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotential (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

|  | <b>2010</b><br>in T€ | <b>2009</b><br>in T€ |
|--|----------------------|----------------------|
| + Jahresüberschuss   | 78                   | 105                  |
| + Abschreibungen   | 2                    | 0                    |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen                                   | -27                  | 32                   |
| +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge                 | 0                    | 0                    |
| -/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlageabgang                                | 0                    | 0                    |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L/ Vorräte sowie andere Aktiva | -57                  | 1.232                |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva   | -30                  | -2.200               |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                       | <b>-34</b>           | <b>-831</b>          |

#### 3.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 24,0 % (Vorjahr: 47,9 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 2,5 % (Vorjahr: 1,8 %).

### 3.3.3 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

|                               | <b>31.12.2010</b> | <b>31.12.2009</b> |
|-------------------------------|-------------------|-------------------|
|                               | <b>in T€</b>      | <b>in T€</b>      |
| Eigenkapital                  | 402               | 324               |
| Bilanzsumme                   | 829               | 809               |
| <b>Eigenkapitalquote in %</b> | <b>48,5</b>       | <b>40,1</b>       |

Die Eigenkapitalquote der Returo Entsorgungs GmbH liegt zum 31.12.2010 bei rd. 49 %.

### 3.3.4 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (427 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (805 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 188,5 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte ausreichend gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Returo Entsorgungs GmbH ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

#### **4. Prognose- und Nachtragsbericht**

Die Returo Entsorgungs GmbH strebt auch 2011 und 2012 eine an den Bedürfnissen orientierte Belieferung der Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen an. Ferner sollen die erreichten Umsätze für die beiden Gesellschafter MVA Bonn GmbH und AVEA GmbH & Co. KG möglichst verbessert werden.

Das Streckengeschäft soll auf ähnlichem Niveau weitergeführt werden.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gehen wir aufgrund der wirtschaftlich allgemein guten Prognose von einem positiven Geschäftsverlauf aus.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Wir gehen sowohl bei der kurzfristigen als auch bei der mittelfristigen Perspektive in den nächsten Jahren von einem zufriedenstellendem Ergebnis aus.

#### **5. Chancen und Risiken**

Chancen sehen wir für die Returo Entsorgungs GmbH in der weiteren Etablierung am Markt durch die wirtschaftlich allgemeine gute Prognose und auch die gute Positionierung der Gesellschaft am Markt verbunden mit langjähriger Erfahrung.

Risiken können sich durch den aufgrund von Überkapazitäten entstehenden Verdrängungswettbewerb und den daraus folgenden Preisschwankungen auf dem Markt der thermischen Abfallentsorgung ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen werden bei Bedarf über Anpassung des Kostenmanagements und deutlich erhöhte Akquise verbunden mit Preisanpassungen, um auch im Verdrängungswettbewerb die Position zu sichern, getroffen werden.

In der Gesellschaft besteht ein eigenes Risikomanagement. Der Risikobericht wird in der Gesellschafterversammlung regelmäßig vorgestellt.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 15. April 2011

Returo Entsorgungs GmbH

gez. Martin Krekeler  
- Geschäftsführer -

gez. Manfred Becker  
- Geschäftsführer -